

FINANZ und
WIRTSCHAFT

LUXE

SOMMER 2019 - 7 FRAGEN

LOYAL

REPORTAGE

Hausbesuch bei
Serge Lutens in
Marrakesch

RAUBKUNST

Haben wir
bald leere
Museen?

DOSSIER

Die Stämme
des Planeten
Luxus

REISEN

Sommerferien von
April bis Oktober:
Tel Aviv

INTERVIEW

Sophie Turner über
ihre Superfans
und andere Clans

Sophie Turner,
Star von Game
of Thrones
und X-Men

Er gilt als einer der interessantesten zeitgenössischen Künstler. In seinen Werken verbindet er edle Materialien mit Abfällen. **Henry Arnaud**

PANORAMA
KUNST

Vik Muniz: Ein Brasilianer in den Weinbergen

Welche Stellung hat die Schweiz in Ihrem künstlerischen Universum?

Sie nimmt im Kunstmarkt eine dominierende Stellung ein. Ich bin glücklicherweise in der privilegierten Lage, mich um meine finanzielle Situation nicht sorgen zu müssen. Zwar werde ich von keiner Zürcher Galerie vertreten, aber die Galerie, die meine Arbeiten in Paris ausstellt, betreibt auch eine Filiale in Genf. Zudem verbrachte ich mehrere Monate in den französischen Alpen und kenne daher die Westschweiz gut.

Wie sind Sie für die Maison Ruinart an die Arbeit gegangen?

Ich traf den Präsidenten von Ruinart, Frédéric Dufour, anlässlich einer Soirée Guerlain in Paris. Er erklärte mir das Ruinart-Kunstprogramm: Jedes Jahr erhält ein Künstler Carte blanche, um Cuvées, Kreidekeller und Erbe des Hauses, künstlerisch darzustellen. Ich verbrachte während der letztjährigen Traubenernte einige Zeit in der Ruinart-Künstlerresidenz im historischen Weinberg Sillery. Zusammen mit den Winzern schuf ich eine Serie von sechs Fotografien und verwendete dazu organische Elemente wie verkohltes Holz und Blätter von Chardonnay-Rebstöcken. Ich wollte meine persönliche Vision der Beziehung von Mensch und Natur darstellen. Ich liebe es, verschiedene Genres zu mischen, denn ich weigere mich zu glauben, dass Kunst nur für eine Elite bestimmt ist. Ich drehte auch den Dokumentarfilm «Waste Land», in dem es um dieses Anliegen geht. Ich arbeitete mit Menschen zusammen, die Müll einsammelten und überliess ihnen einen Teil des Verkaufs-



Während der Traubenernte verbrachte er Zeit in der Ruinart-Künstlerresidenz. Zusammen mit Winzern schuf er sechs Fotografien und verwendete dazu Blätter von Rebstöcken (oben).

erlös von Werken, die aus wiederverwendeten Materialien entstanden sind. Auf diese Weise leiste ich einen persönlichen Beitrag, Schranken der sozialen Schichten einzureissen und weniger privilegierten Menschen Kunst zugänglich zu machen.

Ist das Mäzenatentum durch Luxusunternehmen wichtig für die Laufbahn eines Künstlers wie Sie?

Ich stelle mir diese Frage so nicht. Ich komme aus der Welt der Werbung. Mit 18 begann ich in einer Agentur zu arbeiten. Der Einbezug von Marken in meine Arbeiten ist kein Problem, solange es Sinn macht. Ich würde aber nie nur des Geldes wegen mit einer Marke ar-

beiten. Das habe ich auch nicht nötig. Bei Ruinart liebe ich das Verhältnis des Unternehmens zur Kunst. Ausserdem braucht Ruinart keine Werbung, um Champagner zu verkaufen (Anm. d. Red.: Vor Muniz nahmen der Chinese Liu Bolin, der Holländer Maarten Baas oder der Franzose Hervé Van der Straeten am Ruinart-Kunstprogramm teil).

Sie wurden 2013 in Davos mit dem Crystal Award ausgezeichnet. Ein wichtiger Preis für Sie?

Es ist der persönlichste Preis, den ich erhalten habe, denn er würdigt mein Engagement für Kinder auf der ganzen Welt. Ich bin in einer armen Umgebung aufgewachsen und hatte den Wunsch zu helfen, sobald ich die finanzielle Unabhängigkeit erreicht hatte. Heute finanziere ich in Rio de Janeiro zwei Schulen, wo mittellose junge Menschen eine Ausbildung erhalten. Ich bin auch Unesco-Botschafter des guten Willens und nehme in Bangladesch an einem Kinderhilfsprogramm teil. Kürzlich kreierte ich ein Finanzierungsprogramm, um einer Kinderkrippe in der Nähe meines Wohnorts in Brasilien zu helfen, die wegen Geldmangels geschlossen werden sollte.

Der 58-jährige Brasilianer, der mit verschiedenen Medien arbeitet, darunter Malerei und Fotografie, ist der bislang letzte Künstler, der für das Champagnerhaus Ruinart Werke schuf. Wir trafen Vik Muniz Anfang Mai an der Kunstmesse Frieze in New York.

